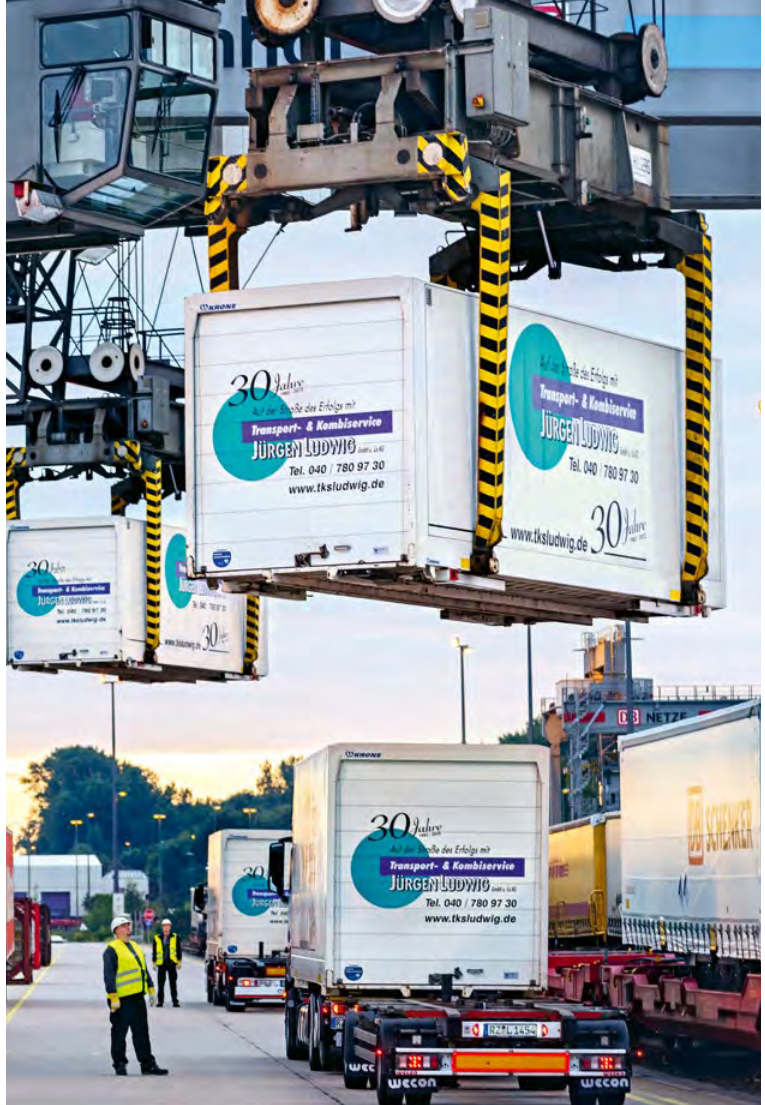


# TKS Ludwig, der Wechsel- brücken- spezialist

Innovativ und auf der Höhe der Zeit sein: Das ist das Erfolgsrezept des Familienunternehmens.

Das Speditionsgewerbe ist täglich herausgefordert. Auf der einen Seite der Zeit- und Kostendruck, auf der anderen Seite schlägt sich der Fachkräftemangel nieder. Dazwischen stehen die immer komplexeren gesetzlichen Bestimmungen sowie Sicherheitsaspekte. Das Unternehmen Transport- und Kombiservice (TKS) Jürgen Ludwig GmbH & Co. KG behauptet sich in diesem Umfeld mit großem Erfolg: Seit der Gründung im Jahr 1982 hat sich der Frachtführer vom Ein-Mann-Unternehmen zu einem inhabergeführten Mittelständler mit 50 modernen Fahrzeugen und rund 80 Mitarbeitern entwickelt.

TKS Ludwig ist spezialisiert auf Wechselbrückenverkehr, der unter Lkw-Fahrern als die Königsdisziplin gilt. „Außerdem haben wir für den sogenannten Jumboverkehr spezielle Fahrzeuge entwickelt“, sagt Sandra Ludwig, die das Unternehmen in zweiter Generation führt. Jumboverkehr bedeutet ein höheres Ladevolumen, ohne die zulässige Gesamthöhe des Fahrzeugs zu überschreiten. Der Lkw wird deshalb gewissermaßen tiefergelegt.



**Wechselbrücken-  
verladung vom Lkw  
auf die Schiene im  
Umschlagterminal  
Billwerder in Ham-  
burg – TKS Ludwig  
hat seinen Firmensitz  
ganz in der Nähe.**

„Wir setzen Wechselbrücken in drei Maßen ein: Standard, Halb-Jumbo und Jumbo“, sagt Sandra Ludwig. Mit den speziellen Anhängern lässt sich ein Fahrzeug für alle Größen einsetzen, und das selbstverständlich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.

Der Wechselbrückenverkehr ermöglicht sogenannte Begegnungsfahrten. Dabei starten zwei Fahrer mit ihren Transporten aus unterschiedlichen Richtungen, treffen sich in der Mitte, tauschen die Wechselbrücken aus und fahren dann zurück zu ihrem Ausgangspunkt. „Das ist also nicht der klassische Fernverkehr, sondern es sind Strecken, die innerhalb einer Schicht zu schaffen sind. Die Fahrer sind zu Schichtende wieder zu Hause“, erklärt Sandra Ludwig. Dadurch spielten auch Probleme wie der Rastplatzmangel keine Rolle.

**Internet:**  
[www.tksludwig.de](http://www.tksludwig.de)



*Ein TKS-Ludwig-Mitarbeiter nimmt eine Wechselbrücke auf – diese Aufgabe stellt besondere Ansprüche an die Fahrer.*

## FAKTEN

**1982 macht sich Jürgen Ludwig** in Schwarzenbek mit einem Lkw selbstständig. 1989 und 1990 kommen der erste Angestellte sowie weitere Fahrzeuge hinzu. 1991 macht Ludwigs Tochter Sandra ihren Lkw-Führerschein und gibt 1992 ihre Stelle als Verwaltungsfachangestellte bei der Bundeswehr auf, um ins Familienunternehmen einzusteigen.

**1993 nimmt TKS Ludwig** den Wechselbrückenverkehr auf, und 1998 führt das Unternehmen seinen neuen Wechselbrückenzug mit hydraulischem Wechselrahmen ein. 2006 kommt der erste Sattelzug zum Fuhrpark hinzu. Seit 2016 ist TKS Ludwig Ausbildungsbetrieb und seit 2017 Mitglied der Initiative „FairTruck“.

**Heute betreibt TKS 50 Lkw**, darunter fünf Sattelzüge. Das Unternehmen hat 80 Mitarbeiter, 73 von ihnen sind fest angestellte Fahrer. Zeitweise sind weitere Fahrer aus der Arbeitnehmerüberlassung im Einsatz.

Lkw-Fahrer sind dagegen Mangelware, insbesondere jene, die mit Wechselbrücken umgehen können und möchten. Deswegen sorgen Sandra Ludwig und ihr Team für beste Arbeitsbedingungen. „Ich stehe für einen partnerschaftlichen Austausch mit allen Fahrern. Jeder kann mich jederzeit sprechen“, betont die Chefin. Die familiäre Atmosphäre ist ihr sehr wichtig – und die Mitarbeiter können auf eine ordnungsgemäße, pünktliche Bezahlung zählen.

## OFFEN FÜR QUEREINSTEIGER

TKS Ludwig bildet auch Berufskraftfahrer aus und bietet für die Stammebelegschaft Weiterbildungen an – sowohl die gesetzlich vorgeschriebenen Lehrgänge nach Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (BKrFQG) als auch freiwillige Schulungen und Workshops zu Themen wie Fahrsicherheit oder energiesparende Fahrweise.

Trotzdem ist es nicht immer leicht, Nachwuchskräfte zu finden. „Bei den Jugendlichen hat das Thema Autofahren heute keinen so hohen Stellenwert mehr“, hat Sandra Ludwig festgestellt. Auch seien die schulischen Anforderungen gestiegen. Und so sind auch Quereinsteiger willkommen – auf dem Weg zum routinierten Wechselbrückenfahrer hilft ein Mitarbeiter mit Rat und Tat.

Seit 2017 ist TKS Ludwig zudem Mitglied der „FairTruck“-Initiative: Unternehmen, die das „FairTruck“-Siegel tragen, verpflichten sich zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Berufskraftfahrern, und diese wiederum haben die Möglichkeit, anonym ihre Arbeit- und Auftraggeber zu bewerten und auch Verfehlungen zu melden. Das Thema Sicherheit

hat bei TKS Ludwig seit jeher einen großen Stellenwert. „Wir haben es immer so gehalten: Sobald eine neue Sicherheitstechnik verfügbar ist, investieren wir und setzen sie ein“, sagt Sandra Ludwig. Derzeit werden die Fahrzeuge mit Abbiegeassistenten ausgerüstet – diese Technik ist für Wechselbrücken erst seit etwa zwei Jahren verfügbar. Bis Jahresende sollen alle TKS-Fahrzeuge damit ausgestattet sein. Da TKS unter anderem eine Mercedes-Flotte besitzt, gehören zur Sicherheitsausstattung auch Mirror Cams, die die Spiegel ersetzen. „Sicherheit betrifft nicht nur uns und unsere Fahrer, sondern letztendlich alle Verkehrsteilnehmer“, so Ludwig.

Eine weitere Herausforderung liegt darin, dass die geplanten strengeren Auflagen in Sachen Klimaschutz noch viele Fragen offen lassen – etwa, welche Antriebsarten künftig das Maß der Dinge sind. „Gas oder Wasserstoff sind derzeit nicht diskutabel, die Technologie ist noch nicht ausgereift, die Infrastruktur unzureichend.“ So bleibt es im Moment dabei, den Mitarbeitern spritsparende Fahrweisen zu vermitteln – in Form eines internen Wettbewerbs: „Das spornt an!“

## Darum sind wir Mitglied

Sandra Ludwig, Geschäftsführerin, Transport- & Kombiservice Jürgen Ludwig GmbH & Co. KG

*„Logistik-Initiative Hamburg – selbstverständlich sind wir dabei. Das Netzwerk der Vereinigung, der regelmäßige Informationsaustausch, die umfassenden Branchennews sowie die Veranstaltungen: Das alles ist für uns wichtig.“*

